

**Eröffnung des Regionalen Erfahrungsaustauschs zur dualen Ausbildung im Handwerk  
28. September 2016, 09.00 Uhr  
Grüßwort  
Botschafterin Susanne Schütz  
Deutsche Botschaft Tirana**

Voraussichtlich anwesend:

Herr Blendi Klosi, Minister für Soziales, Wohlfahrt, Frauen und Jugend

Frau Limaj, Leiterin der Nationalen Agentur für Berufsbildung

Frau Anastasia Thulke, Projektmanagerin von SEQUA,

Herr Emil Wassilev, Geschäftsführer des Regionalverbandes Mittelstandsbüro Balkan

Frau Dr. Evelina Parvanova, Projektleiterin, Handwerkskammer Koblenz

**Sehr geehrter Herr Minister,**

**Sehr geehrte Frau Limaj,**

**Sehr geehrte Frau Thulke,**

**Ladies and Gentlemen,**

**Ich freue mich, dass ich heute bei der Eröffnung des „Regionalen Austausch zur dualen Ausbildung im Handwerk in Südosteuropa“ dabei sein kann. Das Interesse an Deutschland, an deutscher Expertise und am deutschen Bildungssystem ist in Albanien riesengroß! Und es wächst zugleich das Interesse am Deutschen Handwerk und dem deutschen Kammersystem.**

**Das deutsche Handwerkskammersystem, das auf das Jahr 1897 zurückgeht, zeichnet sich dadurch aus, dass die Kammern sowohl als Interessenvertretung für ihre Mitglieder als auch als Dienstleistungspartner für die Betriebe fungieren. Heute, nahezu 120 Jahre später hat das Handwerkskammersystem sich zu einer globalen Marke entwickelt, die auch außerhalb Deutschlands als**

**Modell für wirtschaftliche Selbstverwaltung sowie Qualifizierung von Fachkräften steht.**

**Auch das deutsche System der dualen Berufsbildung aus sowohl theoretischen und praktischen Ausbildungsabschnitten stößt außerhalb Deutschlands auf immer größeres Interesse. In ihrer jüngsten Studie hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) das duale Berufsbildungssystem in Deutschland als eine hervorragende Vorbereitung für das Berufsleben besonders hervorgehoben. So trägt die duale Berufsausbildung in Deutschland mit zu einer im internationalen Vergleich erfreulich niedrigen Jugendarbeitslosigkeit bei.**

**Gerne teilt Deutschland diese guten Erfahrungen und Ansätze mit Partnerländern und bietet weltweit - so auch hier in Albanien - wirtschafts- und bildungspolitische Unterstützung an.**

**Albanien sieht sich mit einer hohen Arbeitslosenquote bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren großen Herausforderungen gegenüber. 2013/2014 entschieden sich nur 18% der Schulabgänger für eine berufliche Ausbildung. So fehlen Fachkräfte, die teilweise aus dem Ausland angeworben werden. Die deutsche Bundesregierung setzt mit ihren Projekten der Wirtschaftspolitikberatung und Berufsbildung darauf, das albanische Berufsbildungssystem stärker auf die Erfordernisse des hiesigen Arbeitsmarktes auszurichten.**

**Diesem Ziel dient auch das Projekt der Handwerkskammer Koblenz. Vielen Dank an Sie, Frau Thulke und Frau Paranova, die das Projekt mit so großem Engagement leiten.**

**An dieser Stelle möchte ich auch Ihnen, Herr Minister, und dem albanischen Ministerium für Soziale Wohlfahrt und Jugend für die sehr gute Zusammenarbeit gerade auch im Bereich der Berufsbildung danken. Wir begrüßen es sehr, dass die albanische Regierung plant, die berufliche Bildung künftig stärker an die Erfordernisse der Wirtschaft zu koppeln. Und auch die Unternehmen selbst nehmen zunehmend eine aktivere Rolle in der Nachwuchsausbildung wahr.**

**Wichtig ist der regionale Austausch auch zu diesen Themen. Denn es gibt keine „Blaupause“; es müssen an die lokalen Gegebenheiten angepasste Lösungen gefunden werden. Deshalb freue ich mich, dass an der heutigen Veranstaltung nicht nur Verantwortliche aus Albanien, sondern auch aus Montenegro, Mazedonien und dem Kosovo teilnehmen.**

**Ich wünsche Ihnen fruchtbare Diskussionen und für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**